

Erich Kiehn

Sozialpädagogisch betreutes  
Jugendwohnen



Akademie für Sozialarbeit  
Kapuzinergasse 1  
6900 Bregenz

Bibliothek

Lambertus  
095

# Inhalt

## VORWORT

### VORAUSSETZUNGEN UND BEDINGUNGEN DES SOZIAL-PÄDAGOGISCH BETREUTEN JUGENDWOHNENS

- 1.1 Die rechtlichen Voraussetzungen
  - 1.1.1 In der Bundesrepublik Deutschland
  - 1.1.2 In Österreich
  - 1.1.3 In der Schweiz
- 1.2 Die derzeitige Lage des Sozialpädagogisch betreuten Jugendwohnens
  - 1.2.1 In der Bundesrepublik Deutschland
    - 1.2.1.1 Die Situation in den neuen Bundesländern
    - 1.2.1.2 Die besondere Situation in Berlin
- 1.3 Der zukünftige Bedarf
  - 1.3.1 In der Bundesrepublik Deutschland
  - 1.3.2 In Österreich
  - 1.3.3 In der Schweiz
- 1.4 Die Trägerschaft
  - 1.4.1 Was ist bei einer Neugründung zu beachten?
- 1.5. Die Finanzierung
  - 1.5.1 In der Bundesrepublik Deutschland
  - 1.5.2 In Österreich
  - 1.5.3 In der Schweiz
- 1.6 Die Erstellung der Konzeption
  - 1.6.1 Konzeption einer Sozialpädagogisch-therapeutischen Mädchenwohngemeinschaft
  - 1.6.2 Die Konzeption einer koedukativen Wohngemeinschaft
- 1.7 Wir suchen eine Wohnung - ein Haus
  - 1.7.1 Wie kann geholfen werden?
  - 1.7.2 Die Größe der Wohnung
  - 1.7.3 Der Mietvertrag
  - 1.7.4 Die Jugendwohnung und ihr Umfeld
- 1.8 Anmerkungen

55	2	DAS MITARBEITERTEAM
55	2.1	Dem Fachkräftemangel entgegenwirken
58	2.2	Die Stellenbeschreibung
59	2.3	Die Arbeitszeitregelung
60	2.4	Das Selbstverständnis der pädagogischen Mitarbeiter
61	2.5	Die Persönlichkeit des Mitarbeiters
62	2.6	Probleme der Mitarbeiter
64	2.7	Vermeidung von Selbstüberforderung
65	2.8	Ausbrennen verhindern
67	2.9	Die Regeneration der Mitarbeiter
68	2.10	Die Supervision
68	2.11	Fort- und Weiterbildung
70	2.12	Anmerkungen
71	3	DAS SYSTEM DES SOZIALPÄDAGOGISCH BETREUTEN JUGENDWOHNENS
71	3.1	Warum neue Formen der Erziehungshilfe?
72	> 3.2	Zur Entstehung und Entwicklung des Sozial- pädagogisch betreuten Jugendwohnens
72	3.2.1	In der Bundesrepublik Deutschland
74	3.2.2	In Österreich
77	3.2.3	In der Schweiz
79	3.3	Zur Klärung der Begriffe
79	3.3.1	Die Verselbständigungsgruppe im Heim
81	3.3.2	Die Außenwohngruppe
83	3.3.2.1	Träger der Außenwohngruppe
84	3.3.2.2	Die Vereinbarung mit dem Träger
85	3.3.2.3	Kritik an den Außenwohngruppen
86	3.3.3	Die Jugendwohngemeinschaft
87	3.3.4	Die Jugendwohngruppe
88	3.3.5	Das Jugendwohnkollektiv
89	3.3.6	Lernort: Gruppe
89	3.3.6.1	Was spricht für Mädchen- gruppen?
90	3.3.6.2	Was spricht für Jungengruppen?
90	3.3.6.3	Was spricht für eine koedukative Zusammensetzung?
90	3.3.7	Das Sozialpädagogisch betreute Einzel- wohnen
90	3.3.7.1	In der Bundesrepublik Deutsch- land

- 3.3.7.2 In Österreich
- 3.3.7.3 In der Schweiz
- 3.3.8 Die Mobile Betreuung
- 3.3.9 Die intensive sozialpädagogische Einzelbetreuung
- 3.3.10 Die Entwicklung des Wohngruppenverbundes
  - 3.3.10.1 In der Bundesrepublik Deutschland
  - 3.3.10.2 In Österreich
  - 3.3.10.3 In der Schweiz
- 3.4 Anmerkungen

#### BESONDERE FORMEN DES SOZIALPÄDAGOGISCH BETREUTEN JUGENDWOHNENS

- 4.1 Die Wohngemeinschaft für Kinder in Notlagen
- 4.2 Die Familien-Wohngemeinschaft
- 4.3 Die Wohngruppe für Mutter und Kind
- 4.4 Die Mädchenwohngemeinschaft/-Wohngruppe
- 4.5 Die therapeutische Wohngemeinschaft/Wohngruppe für verhaltensabweichende junge Menschen
- 4.6 Die therapeutische Wohngemeinschaft/Wohngruppe für psychisch erkrankte junge Menschen
- 4.7 Die Wohngruppe für Behinderte und Nichtbehinderte
- 4.8 Die Wohngruppe für Behinderte
- 4.9 Die Wohngruppe für besonders auffällige junge Menschen
- 4.10 Die heilpädagogische Wohngemeinschaft/Wohngruppe
- 4.11 Die Wohngruppe als Ausgangspunkt für eine stadtteilbezogene Jugendhilfe
- 4.12 Jugendwohnformen im Bereich der Jugendsozialarbeit
  - 4.12.1 Jugendwohnheime in neuer Struktur
- 4.13 Jugendliche Ausländer im Sozialpädagogisch betreuten Jugendwohnen
- 4.14 Die Wohngruppe für junge Volljährige
- 4.15 Die Rheinischen Erziehungsgruppen
- 4.16 Betreutes Wohnen im Jugendgemeinschaftswerk
- 4.17 Die Wohngruppe mit Arbeitsmöglichkeit

137	4.18	Die Wohngruppe anstelle einer geschlossenen Unterbringung
138	4.19	Die Wohngruppe anstelle einer Untersuchungshaft
139	4.20	Die Wohngruppe in Verbindung mit Erlebnispädagogik
142	4.21	Anmerkungen
144	5	DIE AUFNAHME
144	5.1	Die Jugendlichen
146	5.2	Vorstellung und Aufnahme
148	5.3	Erwartungen der jungen Menschen, der Eltern, der Jugendämter
149	5.4	Konzepte sozialpädagogischen Handelns
150	5.5	Erziehungsziele
150	5.5.1	Die Bedürfnisse der Kinder und Jugendlichen
151	5.5.2	Zielsetzungen
154	5.5.3	Die Leistungspause
155	5.6	Die spezielle Pädagogik
158	5.6.1	Selbstentfaltung, Selbsterziehung und Trainingsplan
162	5.6.2	Wohngruppenleben als Vorbereitung auf Partnerschaft und Ehe
162	5.6.3	Frieden einüben - gegen die Gewalt
163	5.6.4	Erziehung zur Weltoffenheit
164	5.7	Anmerkungen
165	6	DIE GESTALTUNG DES LEBENSWELTORTENTIIERTEN ALLTAGES
165	6.1	Das therapeutische Milieu
167	6.2	Formen der Betreuung
167	6.2.1	Die Wohngemeinschaft als Lebens- und Lerngemeinschaft
167	6.2.2	Die Betreuung im Schichtdienst
168	6.2.3	Die Betreuung und Beratung von außen
168	6.2.4	Das selbstverwaltete Jugendwohnkollektiv
168	6.3	Der Gruppenprozeß
170	6.4	Das Gruppengespräch
172	6.5	Die Gruppenvereinbarungen
173	6.6	Der Haushaltsetat der Gruppe
174	6.7	Die Verweildauer
174	6.8	Ist Öffentlichkeitsarbeit erforderlich?

- 6.9 Interventionen und Sanktionen
- 6.10 Kooperation statt Konfrontation
- 6.11 Die Aufsichtspflicht
- 6.12 Besuche, Feriengestaltung
- 6.13 Weglaufen, Verlegen, Entlassung, Integrationshilfen und Nachbetreuung
  - 6.13.1 Weglaufen
  - 6.13.2 Verlegen
  - 6.13.3 Entlassung
  - 6.13.4 Kostenrechnung und Hausratsliste
  - 6.13.5 Fragebogen vor einer Entlassung
  - 6.13.6 Integrationshilfen und Nachbetreuung
- 6.14 Anmerkungen
  
- 7 ZUSAMMENARBEIT BEIM SOZIALPÄDAGOGISCH BETREUTEN JUGENDWOHNEN
  - 7.1 Mit den Eltern
  - 7.2 Mit den Jugendbehörden
  - 7.3 Mit dem Träger
  - 7.4 Mit ambulanten Fachkräften
    - 7.4.1 Mit der Kinder- und Jugendpsychiatrie
  - 7.5 Mit Schulen und Ausbildungsstätten
  - 7.6 Mit Berufsberatung und Arbeitsamt
  - 7.7 Mit Pfarrgemeinden, Jugendverbänden, Jugendhäusern
  - 7.8 Anmerkungen
  
- 8 GESUNDHEITSSCHUTZ UND GESUNDHEITSERZIEHUNG
  - 8.1 Konfrontation mit Drogen
  - 8.2 Medikamente gegen auffälliges Verhalten?
  - 8.3 Sexualerziehung, Sexualhygiene, Vorsorge, Aids
  - 8.4 Gesunde Ernährung
  - 8.5 Anmerkungen
  
- 9 BESONDERE FRAGESTELLUNGEN
  - 9.1 Datenschutz und Verschwiegenheit
  - 9.2 Rechtsgeschäfte Minderjähriger
  - 9.3 Versicherungsschutz
  - 9.4 Ausübung der Personensorge
  - 9.5 Erfolg und Mißerfolg
  - 9.6 Die Weiterentwicklung des Sozialpädagogisch betreuten Jugendwohnens

217	9.7	Denen helfen, die aus dem Rahmen fallen
218	9.8	Wissenschaftliche Begleitung der Praxis
218	9.9	Anmerkungen
219	10	ERFAHRUNGEN
219	10.1	Junge Bewohner berichten
221	10.2	Betreuer berichten
224	11	LITERATUR (ab 1985)